

# Die Palästinensische Behörde malt wegen ihres sich anbahnenden Zusammenbruchs nicht länger den Teufel an die Wand

Jonathan Cook, jonathan-cook.net, 05.05.19

**In dieser Situation waren wir zwar schon oft, doch auch die maßgeblichen Hauptakteure verstehen diesmal, dass die Palästinensische Autonomiebehörde nicht den Teufel an die Wand malt, wenn sie vor einem drohenden Zusammenbruch warnt.**

Die Krise wurde ausschließlich von Israel und Washington verursacht. Israels Premierminister Benjamin Netanyahu, war so versessen darauf, im Vorfeld der Wahlen im letzten Monat, die kriegstreiberische öffentliche Meinung zu befriedigen, dass er der ständigen provisorischen Regierung von Mahmoud Abbas einen schweren Schlag versetzte.

Seit Ende der 1970er Jahre plädiert die israelische Rechte dafür, Palästinenser in Enklaven zu drängen, in denen ihnen die Souveränität verweigert wird. Das Modell der verstreuten Kantone die, als Kommunen verherrlicht, von einem Meer israelischer Siedler umgeben sind, unterscheidet sich kaum von dem der „schwarzen Homelands“ oder Bantustans, die in der Apartheid-Ära in Südafrika gegründet wurden.

Er kündigte an, dass Israel einen Teil der Steuern, die es im Namen der Palästinenser erhebt und die es nach den Osloer Abkommen an die Palästinensische Behörde, mit Sitz im Westjordanland verpflichtet ist weiterzugeben, einbehalten wird. Der vorenthaltene Betrag ist der, den die PA als Zuschuss an die Familien der politischen Gefangenen und derjenigen überweist, die von der israelischen Armee getötet und verstümmelt wurden.

Netanyahu weiß, ist dies ein heikles Thema, da die Palästinenser diese Familien als diejenigen ansehen, die das ultimative Opfer im Kampf um die Befreiung ihres Volkes von der brutalen israelischen Besetzung gebracht haben. Abbas kann nicht klein beigeben und weigerte sich daher, alle monatlichen Steuertransfers anzunehmen, bis der volle Betrag wieder freigegeben ist, der fast zwei Drittel der Einnahmen der PA ausmacht.

Angesichts der prekären palästinensischen Finanzen steht die PA nach jahrzehntelangem Ressourcen-Raub und Entwicklungsbeschränkungen durch Israel, bereits kurz vor dem Bankrott. Das Problem für Netanyahu und Washington besteht darin, dass die PA, im Rahmen des 25-jährigen Oslo-Abkommens, gegründet wurde, um den Druck und die Kosten für Israel zu verringern, die palästinensische Bevölkerung unter Besatzung zu kontrollieren. **Wenn die PA zusammenbricht, brechen auch die palästinensischen Sicherheitskräfte zusammen, die im Westjordanland für Ordnung sorgen, während Israel weiterhin palästinensisches Land und Ressourcen geraubt hat.**

Ende letzten Monats wiesen die Vereinten Nationen darauf hin, dass die verfahrenere Situation die PA vor „beispiellose finanzielle, sicherheitspolitische und politische Herausforderungen“ gestellt habe. Was bedeutet, dass Netanyahu trotz seines jüngsten Wahlerfolgs in einer ernststen Zwickmühle steckt.

Er kann von seinen noch rechtsgerichteteren Koalitionspartnern nicht dabei gesehen werden, dass er nachgibt und Finanzhilfen für die Menschen wieder freigibt, die Israelis einfach als „Terroristen“ betrachten.

„Begrenzte Autonomie“ wäre eine Neuformulierung des langfristigen Ziels Israels, die palästinensischen Hoffnungen auf Staatlichkeit dauerhaft zu vereiteln, eine Politik, die der verstorbene israelische Wissenschaftler Baruch Kimmerling einst als „Politmord“ bezeichnet hat.

Ebenso wagt er es nicht, einen palästinensischen Aufstand im Westjordanland zu riskieren. Dies könnte tatsächlich passieren, wenn die palästinensische Wirtschaft implodiert und es keine palästinensischen Sicherheitskräfte gibt, die die daraus entstehende Wut der Bevölkerung unterdrücken.

Einen Vorgeschmack auf mögliche Schwierigkeiten gab es am Wochenende, als mehr als 600 Raketen aus Gaza abgefeuert wurden, wodurch die Durchführung des *Eurovision Song Contests* in Israel Ende dieses Monats bedroht wurde.

Bis Sonntagabend wurden vier Israelis als tot gemeldet, während 20 Palästinenser durch israelische Luftangriffe getötet wurden. Zu den palästinensischen Todesopfern gehörten zwei schwangere Frauen und ein Kleinkind.

Aus israelischer Sicht besteht auch die Gefahr, dass im Falle eines Zusammenbruchs der PA die Lücke im Westjordanland durch die Rivalen der Hamas, die den Gazastreifen regieren, geschlossen wird. Israel war froh, dass die palästinensischen Gebiete unter den zerstrittenen Führungen der Fatah und der Hamas gespalten sind.

Ein Ausweg, oder ein Kurswechsel, ist dringend erforderlich. Zweimal hat Israel in aller Stille versucht, Steuern teilweise auf das Bankkonto der PA zu überweisen, in der Hoffnung, dass das Geld akzeptiert wird. Die PA gab es zurück.

Dann sprang die Europäische Union ein. Als angeblich „ehrliche Vermittlerin“, scheint sie die Rolle zu übernehmen, die die Trump-Administration formell aufgegeben hat. Letzte Woche schlug die EU letzte vor, dass die PA die Überweisung auf „vorläufiger Basis“ akzeptieren solle, bis die Krise gelöst ist.

Abschätzig bemerkte einer der PA-Beamten, „lass die Leute auf die Straße gehen“, wir stehen mit dem Rücken zur Wand.“ Die PA ist der Meinung, dass wenn sie nachgeben würde, Israel im derzeitigen Klima, einfach einseitige Maßnahmen zum Schaden der palästinensischen Sache verstärken wird.

Mehr in Verzweiflung als in einer realistischen Aussicht auf Frieden richtet sich die Aufmerksamkeit nun auf Donald Trumps lang versprochenen "Deal of the century". Nach endlosen Verzögerungen scheint die US-Regierung nun die Veröffentlichung im nächsten Monat vorzubereiten, kurz nach Ende des Ramadans.

Trumps Schwiegersohn Jared Kushner und sein Nahost-Gesandter Jason Greenblatt, die Hauptarchitekten des Plans, haben einige Aussagen gemacht, die auf den Inhalt hinweisen.

Den Nachbarländern Ägypten und Jordanien hat Greenblatt versucht zu versichern, dass sie nicht die Last tragen werden. Er wies Gerüchte zurück, nachdem entweder die Palästinenser aus Gaza ermutigt würden, in den Sinai zu ziehen, in einem Landtausch, der es Israel ermöglichen würde, Teile des Westjordanlandes zu annektieren, oder dass Jordanien sich einer Neuauflage des Plans zu einer alternativen palästinensischen Heimat zu werden gegenüber sehen würde.

**Jetzt, da die PA kurz vor dem Zusammenbruch steht, ist schwer zu erkennen, wie Trumps Jahrhundert-Deal etwas anderes bewirken kann, als den Untergang der Behörde zu beschleunigen.**

Kushner deutete unterdessen an, dass das Ziel einer Zweistaatenlösung, das sich aus dem Oslo-Prozess ergibt, verworfen werde. „Neue und verschiedene Wege zum Frieden müssen erprobt werden“, sagte er.

Er erklärte, dass sich der Plan auf „wirtschaftliche Vorteile“ für die Palästinenser und „Sicherheit“ für Israel ausrichten wird.

Trump's Botschafter in Israel, David Friedman, ein starker Verbündeter der extremsten Siedler Israels, fügte vor kurzem hinzu, dass Israel die Sicherheitskontrolle über das Westjordanland beibehalten werde.

Analysten zufolge deuten diese Aussagen darauf hin, dass das Weiße Haus den Boden für ein Angebot einer „begrenzten Autonomie“ an die Palästinenser vorbereitet, ein Ergebnis, das von offizieller arabischer Seite gegenüber der Washington Post bestätigt wurde.

40 ehemalige hochrangige europäische Beamte erkannten die Gefahr und unterzeichneten ein Schreiben, in dem sie sich gegen jedweden Plan zur Schaffung einer palästinensischen „Einheit ohne Souveränität, territoriale Kontiguität und wirtschaftliche Lebensfähigkeit“ aussprachen.

„Begrenzte Autonomie“ wäre eine Neuformulierung des langfristigen Ziels Israels, die palästinensischen Hoffnungen auf Staatlichkeit dauerhaft zu vereiteln, eine Politik, die der verstorbene israelische Wissenschaftler Baruch Kimmerling einst als „Politmord“ bezeichnet hat.

**Seit Ende der 1970er Jahre plädiert die israelische Rechte dafür, Palästinenser in Enklaven zu drängen, in denen ihnen die Souveränität verweigert wird. Das Modell der verstreuten Kantone die, als Kommunen verherrlicht, von einem Meer israelischer Siedler umgeben sind, unterscheidet sich kaum von dem der „schwarzen Homelands“ oder Bantustans, die in der Apartheid-Ära in Südafrika gegründet wurden.**

Jetzt scheint es, ist die Trump-Administration bereit, diese rassistische Idee als Mittel zur Förderung des regionalen Friedens zu unterstützen. Die Amerikaner hoffen, dass die Palästinenser mit ein paar Bonbons dazu gebracht werden können, diese bittere Pille zu schlucken.

Es ist eine Idee, die Netanyahu mit seinem Gerede über „wirtschaftlichen Frieden“, oder besser gesagt von der „wirtschaftlichen Befriedung“, schon seit einiger Zeit vorangetrieben hat. Doch die derzeitige Sackgasse bei den Steuern zeigt, dass der Versuch die Palästinenser mit Bestechungsgeldern als Gegenleistung für die Aufgabe ihrer nationalen Kernziele zu gewinnen, nicht so einfach sein könnte.

Jetzt, da die PA kurz vor dem Zusammenbruch steht, ist schwer zu erkennen, wie Trumps Jahrhundert-Deal etwas anderes bewirken kann, als den Untergang der Behörde zu beschleunigen.

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – [palaestinakomitee-stuttgart.de](http://palaestinakomitee-stuttgart.de)

Quelle: [jonathan-cook.net/2019-05-05/pa-wolf-collapse/](http://jonathan-cook.net/2019-05-05/pa-wolf-collapse/)